

INNOVATIONSPROGRAMM 2011

Das Jahresprogramm für die Innovation wird von der Landesregierung laut Artikel 6, Absatz 2 des LG vom 13. Dezember 2006, Nr. 14 „Forschung und Innovation“ beschlossen.

Die Inhalte des Programms werden in Anlehnung an die Rahmenvorgaben und die Themenschwerpunkte des Landesplanes für wissenschaftliche Forschung und Innovation bestimmt, welcher am 1. September 2008 von der Landesregierung genehmigt wurde.

Die Themenschwerpunkte des Programms 2011 sind folgende:

1. **Umsetzung von laufenden Projekten (2010 begonnen)**
2. **Leitlinien für die Innovationsstrategie 2011**
3. **Neuerungen des Innovationsprogramms 2011**
4. **Ressourcen**
5. **Quantitative Ziele**

1. Umsetzung von laufenden Projekten (2010 begonnen)

1.1. *Beihilfen für einzelne Unternehmen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte*

<i>Gesuchsart</i>	<i>Anzahl der eingereichten Gesuche</i>	<i>Investitionssumme (€)</i>	<i>Gewährter Beitrag (€)</i>
Forschung und Entwicklung	227	38.544.000	7.402.000
Beratung, Weiterbildung und Qualitätssysteme	726	13.409.000	5.971.000
Gesamt	953	51.953.000	13.373.000

1.2. *Ausschreibung für Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die aufgrund der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen oder Unternehmen und Forschungseinrichtungen für einen Gesamtbetrag von 4,2 Millionen Euro realisiert werden.*

Die genannte Ausschreibung ist Ende 2009 gestartet und wurde im Juni 2010 abgeschlossen. Insgesamt wurden 27 Projekte von Unternehmen eingereicht. Von diesen 27 Projekten wurden 15 Projekte für einen Investitionsbetrag von 4,1 Millionen Euro genehmigt. Der durch die Landesregierung geförderte Anteil beläuft sich auf 52,19 % der anerkannten Investitionen.

1.3. *Arbeitsgruppe des Wissenschafts- und Technologieparks*

Im Laufe des Jahres 2010 wurde vom Ressort für Innovation eine Arbeitsgruppe für den Technologiepark Bozen organisiert, die ein Strategiepapier ausgearbeitet hat, das von der Landesregierung genehmigt worden ist. Ab Sommer 2010 hat sich diese Arbeitsgruppe regelmäßig getroffen, um die Zielsetzungen und ein Modell für die Governance gemeinsam mit den Berufsverbänden festzulegen.

Die Arbeitsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- Ressort für Innovation
- Ressort für Forschung und Universität

- Ressort für Wirtschaft
- Ressort Energie und Umwelt
- FUB
- EURAC
- Forschungszentrum Laimburg
- TIS
- BLS
- Unternehmerverband, LVH/APA, CNA/SHV, Bauernbund, HDS, Legacoop.

1.4. Arbeitsgruppe für die Aktualisierung des Landesgesetzes für Innovation

Im Herbst 2010 wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, welche sich aus Fachkräften des Ressorts für Innovation, des TIS und der verschiedenen Berufsverbände zusammensetzt. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, die Gesetzesbestimmungen und die Richtlinien betreffend die Innovationsförderung zu überarbeiten. Innerhalb der ersten Monate des Jahres 2011 wird der Landesregierung der Entwurf eines gemeinsam mit den Verbänden vereinbarten Textes zu den genannten Gesetzesbestimmungen vorgelegt werden.

1.5. Umwandlung des TIS in eine „In-House-Gesellschaft“

Nach dem Rückkauf von Anteilen am TIS von Privatpersonen durch das Land Südtirol wurde das neue Statut der Gesellschaft genehmigt. Gleichzeitig wurde eine Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Südtirol und dem TIS abgeschlossen, in welcher die Tätigkeitsbereiche, Dienstleistungen und Ziele definiert wurden.

1.6. Vereinbarung zwischen Provinz und „Fraunhofer Italia“

Mit Beschluss Nr. 543 vom 29.03.2010 hat die Landesregierung eine Vereinbarung mit dem „Fraunhofer Italia“ zur Finanzierung des Fraunhofer Innovation Engineering Center genehmigt. Ziel dieser Vereinbarung ist die Errichtung von Laboratorien auf Staatsebene, aber vor allem in Südtirol, um den Technologietransfer der Unternehmen zu unterstützen.

1.7. Vereinbarung zwischen Provinz und IIT (Institut für Innovative Technologien)

Die Landesregierung hat weiters am 19.06.2010, mit Beschluss Nr. 641, die Finanzierung des IIT genehmigt, welche die Entwicklung, Anwendung und Verbreitung von Know-how im Bereich der Wasserstofftechnologien in Südtirol vorsieht.

2. Leitlinien für die Innovationsstrategie 2011

Die Instrumente für die Unterstützung der Unternehmen, welche Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen, ermöglichen eine direkte und eine indirekte Förderung. Die direkte Förderung erfolgt durch die Vergabe von Beihilfen. Die indirekte Förderung baut auf eine Vielzahl von Dienstleistungen auf, die vom TIS, der Handelskammer und den Berufsverbänden angeboten werden, die ebenfalls finanziell vom Ressort für Innovation, Forschung und Entwicklung unterstützt werden. Die Abteilung für Innovation unterstützt diesbezüglich zwei Forschungszentren, und zwar das Fraunhofer Italia und das IIT (Institut für Innovative Technologien). Ferner werden auch andere Studien und Projekte, wie jene des Ecoresearch Bozen, von der Abteilung Innovation unterstützt.

Die gesetzliche Grundlage für diese Maßnahmen sind die Landesgesetze Nr. 4/97 und Nr. 14/06. Im Laufe des Jahres 2011 wird ein neuer Gesetzesvorschlag ausgearbeitet, der eine

Vereinheitlichung und Aktualisierung der bestehenden Bestimmungen zum Gegenstand hat. Durch diese Neuerungen sollen folgende Verbesserungen eingeführt werden:

- Beschleunigung der Gesuchsbearbeitung mit dem Ziel eine Bearbeitungszeit von 4 Monaten vom Zeitpunkt der Gesuchseinreichung bis zur Zweckbindung der Beihilfe zu erreichen;
- Vereinfachung der Gesuchseinreichung durch die Verbesserung der Gesuchsvorlagen;
- Verstärkte Unterstützung der Prozessinnovation;
- Erstellung von strukturierten Bewertungskriterien, die eine transparente Bewertung der Gesuche im Bereich Forschung und Entwicklung und Prozessinnovation ermöglichen.

Die Leitlinien für eine strategische Innovationsstrategie betreffen:

- die Definition von gesetzlichen Regelungen und eines operativen Modells zur Verwaltung des Technologieparks sowie die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Unterstützung der Ansiedlung von innovativen Unternehmen und Forschungseinrichtungen;
- Erhöhung der Anzahl der Unternehmen, die Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen, und zwar durch Ausweitung auf neue Bereiche (z.B. Dienstleistungen, Landwirtschaft);
- Ausbau der Gesuche im Bereich der Prozessinnovation
- Erhöhung des Mehrwerts und der Produktionsleistung des Territoriums durch die Vernetzung von Unternehmen und durch Erhöhung der Forschungs- und Entwicklungsleistung der Unternehmen durch Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen;
- Verbreitung von Innovations- und Forschungskultur, auch unter Kleinunternehmen;
- Unterstützung der Einstellung von Hochqualifiziertem Personal in Klein- und Mittelunternehmen.

Gesamtziel ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Südtiroler Wirtschaft.

3. Die Neuheiten des Innovationsprogramms 2011

Die Neuerungen des Jahres 2011, auch im Zusammenhang mit Änderungen der Gesetzesbestimmungen, betreffen:

- „Voucher“ für Innovation: diese werden den Unternehmen in Form von Gutscheinen zur Verfügung gestellt werden, um auf unbürokratische Weise Beratungen im Bereich Innovation beanspruchen zu können;
- Innovationsverträge für Ansiedlungen: Vereinbarungen, die das Land Südtirol mit ausländischen Unternehmen abschließt, die daran interessiert sind, sich in Südtirol anzusiedeln. Die Ansiedlung baut auf der Realisierung von F&E-Projekten auf;
- Ausschreibung für die Aufnahme von Hochqualifiziertem Personal durch Südtiroler KMU's: Ziel dieses Projekts ist es, Klein- und Mittelunternehmen auch bei zeitbegrenzter Aufnahme von Hochqualifiziertem Personal zu unterstützen, damit zusätzliches Know-how in die Unternehmen eingebracht und bei der Umsetzung von innovativen Projekten genutzt werden kann;
- Begleitservice bei der Einstellung von Hochqualifiziertem Personal: das Ressort für Innovation wird Treffen zwischen interessierten Instituten europäischer Universitäten und lokalen Unternehmen organisieren, um Angebot von und Nachfrage nach einer Zielführenden Zusammenarbeit oben genannter Parteien zusammenzuführen. Dadurch kann sowohl die Einstellung von Forschern und Forscherinnen als auch die Nutzung von Labors für die Durchführung von Produkttests unterstützt werden. Die genannten Arbeitsverhältnisse können mit entsprechenden Vereinbarungen formalisiert werden.
- Studie zur Durchführung von Ausschreibungen betreffend die Entwicklung von innovativen Prototypen, die nicht für Verkaufszwecke eingesetzt werden (PCP Pre-Commercial Procurement). PCP stellt ein neues Instrument für die öffentliche Verwaltung dar, mit welchem es gelingen sollte, einen Anreiz zur Realisierung von neuartigen Prototypen sowie innovativen

Dienstleistungen zu schaffen, für die es am Markt noch keine klaren Anforderungsprofile gibt. Eine erste Erprobung könnte im Bereich Sanitätswesen erfolgen.

- Aufnahme der Tätigkeit der Stiftung für wissenschaftliche Forschung und Innovation mit Auswahl eines Investitionsmodells und eines Fondsverwalters sowie der Bestimmung eines effizienten Kontroll- und Überwachungssystems.

Alle oben genannten Maßnahmen sind begleitend zu den laufenden Tätigkeiten des Ressortes vorgesehen, welche die Vergabe von Beiträgen an einzelne Unternehmen gemäß LG 4/97 und die Durchführung von Ausschreibungen für Forschungsprojekte aufgrund der Zusammenarbeit von Unternehmen gemäß LG 14/06 umfasst.

Die Zielsetzungen der Maßnahmen zur indirekten Unterstützung sind:

- die Festlegung und Überwachung der Ergebnisse betreffend die institutionellen Tätigkeiten des TIS;
- die Überwachung der erzielten Ergebnisse des Fraunhofer Italia sowie die Überwachung der Einhaltung des Abkommens;
- die Überwachung der Zielerreichung des IIT;
- die Zusammenarbeit mit der Abteilung 40 am Überwachungsprojekt im Bereich Forschung.

4. Ressourcen

Die Umsetzung eines derart anspruchsvollen Planes setzt eine Reorganisation der Tätigkeiten der zuständigen Organisationseinheiten, eine umfassende Automatisierung des Bewertungsverfahrens für die von den Unternehmen eingereichten Beitragsansuchen sowie eine Aufstockung der für die Unterstützung der Innovationsförderung zur Verfügung stehenden Ressourcen voraus.

2011 wird in Zusammenarbeit mit der Informatikabteilung der Einsatz von Informatikplattformen in verschiedenen Regionen Italiens analysiert werden. Ziel ist es, ein Verwaltungssystem einzuführen, welches für eine effizientere und beschleunigte Verwaltung von Ausschreibungen und Beitragsansuchen genutzt werden kann.

Die nachfolgenden Tabellen verdeutlichen die für 2011 geplanten Ausgaben:

4.1. Direkte Unterstützung von F&E- Projekten sowie von Innovation in den Unternehmen

Art der Unterstützung	Haushaltsmittel Provinz	Haushaltsmittel Provinz
	2011 *	2010 *
Finanzielle Unterstützung von einzelnen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von Prozessinnovation (aktuelles LG 4/97, Abschnitt 4, 5 e 6)	15.200.000	10.800.000
Unterstützung von F&E- Projekten und Innovation, welche aufgrund der Zusammenarbeit von Unternehmen und/oder Forschungseinrichtungen durchgeführt werden (LG 14/2006)	3.800.000	6.400.000
Gesamt	19.000.000	17.200.000

* *Haushaltsvoranschlag*

4.2. Unterstützung des TIS im Hinblick auf die vom Ressort übertragenen Dienstleistungen

Art der Unterstützung	Haushaltsmittel Provinz 2011
Dem TIS anvertraute Dienstleistungen zur Unterstützung von Start-up-Unternehmen	352.000
Dem TIS anvertraute Dienstleistungen für den Technologietransfer	1.132.000
Dem TIS anvertraute Dienstleistungen zur Schaffung von themenbezogenen „Clustern“	3.224.000
Gesamt	4.708.000

4.3. Unterstützung von Institutionen im Bereich der angewandten Forschung

Art der Unterstützung	Haushaltsmittel Provinz 2011
Finanzielle Unterstützung von Fraunhofer Italia	913.000
Unterstützung von F&E-Projekten sowie Innovation, welche vom IIT durchgeführt werden	500.000
Gesamt	1.413.000

4.4 Finanzielle Unterstützung der Handelskammer sowie der Berufsverbände für die Erbringung von Dienstleistungen und Beratungen im Bereich Innovation und gewerbliche Schutzrechte

Art der Unterstützung	Haushaltsmittel Provinz 2011
Finanzielle Unterstützung der Berufsverbände für Beratungsleistungen zum Thema Innovation	560.000
Finanzielle Unterstützung der Handelskammer für Beratungsleistungen zum Thema Innovation	180.000
Gesamt	740.000

Unter Einbeziehung der direkten Förderung von Initiativen im Bereich Innovation werden im Rahmen des Innovationsprogramms 2011 insgesamt **26.313.000 Euro** zur Verfügung gestellt.

5. Quantitative Ziele

Die Wettbewerbsfähigkeit eines Wirtschaftssystems einzig und allein an den Ausgaben für Forschung und Entwicklung am BIP zu messen, scheint limitiert.

Dennoch ist der Trend positiv: gemessen an den Wachstumsraten der Vorjahre, ist die Vorausschau für 2011 folgende:

Sektor	2006	2008	Vorausschau 2011
Private Unternehmen	47.220	68.700	85.130
Andere Institutionen	21.380	29.800	35.500
GESAMT (in Tsd. Euro)	68.600	98.500	120.630
Anteil der F&E- Ausgaben am BIP	0,43%	0,57%	0,67%

Ausgehend von den Wachstumsraten der Jahre 2006 und 2008 könnte der Anteil der F&E-Ausgaben am BIP im Jahr 2011 sehr nahe an 1% liegen. Es ist zudem festzuhalten, dass die Anzahl der auf Landesebene im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigten Personen von

742 Personen im Jahre 2005 auf 1.345 Personen im Jahre 2008 (letzte verfügbare Daten) angestiegen ist. Diese Entwicklung stellt eine wichtige Voraussetzung für das zukünftige Wachstum dar.

Das in der Provinz Bozen angewandte Entwicklungsmodell für Forschung und Innovation unterscheidet sich erheblich von jenem der Nachbarprovinz Trient. Während in Südtirol der Anteil der von den Unternehmen im Bereich F&E getätigten Ausgaben 70% der Gesamtausgaben beträgt, gestaltet sich dies in der Provinz Trient in umgekehrtem Maße: der Anteil den private Unternehmen an F&E-Leistungen erbringen, beläuft sich auf 30 %, während Universitäten (31,6%) und andere öffentliche Forschungseinrichtungen 70% der Gesamtausgaben für F&E-Leistungen tätigen.

Auch die vom TIS nunmehr angenommene neue Rechtsform als sog. „In House-Gesellschaft“ erfordert, basierend auf den Zielvereinbarungen mit der Abteilung für Innovation, eine Neufestlegung der Verwaltungsformen. Die vier Tätigkeitsfelder des TIS zur Unterstützung der Innovation in lokalen Unternehmen umfassen folgende Dienstleistungen:

1. Unterstützung von KMU im Bereich der Entwicklung neuer Ideen und Erforschung neuer Märkte (my input);
2. Unterstützung der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen um. "Wertschöpfungsketten" zu schaffen (my network);
3. Hilfestellung für Unternehmen im Bereich der Entwicklung von neuen Produkten und Produktionsprozessen (my product);
4. Hilfestellung für Unternehmen, die sich in der Gründungsphase befinden (my office).

Zur Messung der Zielerreichung wurden mit dem TIS quantitative Parameter vereinbart, welche in der folgenden Tabelle zusammengefasst sind und von der Abteilung überwacht werden:

TIS Tätigkeitsbereiche	2009	2010	Vorschau 2011
Wissenstransfer : MY IMPUT	140	160	170
Netze aufbauen : MY NETWORK	21	27	35
Produktentwicklung: MY PRODUCT	403	600	700
Unternehmen gründen MY OFFICE	78	75	80

Januar 2011